
HOGGI[®]



SHERPA Bedienungsanleitung

de

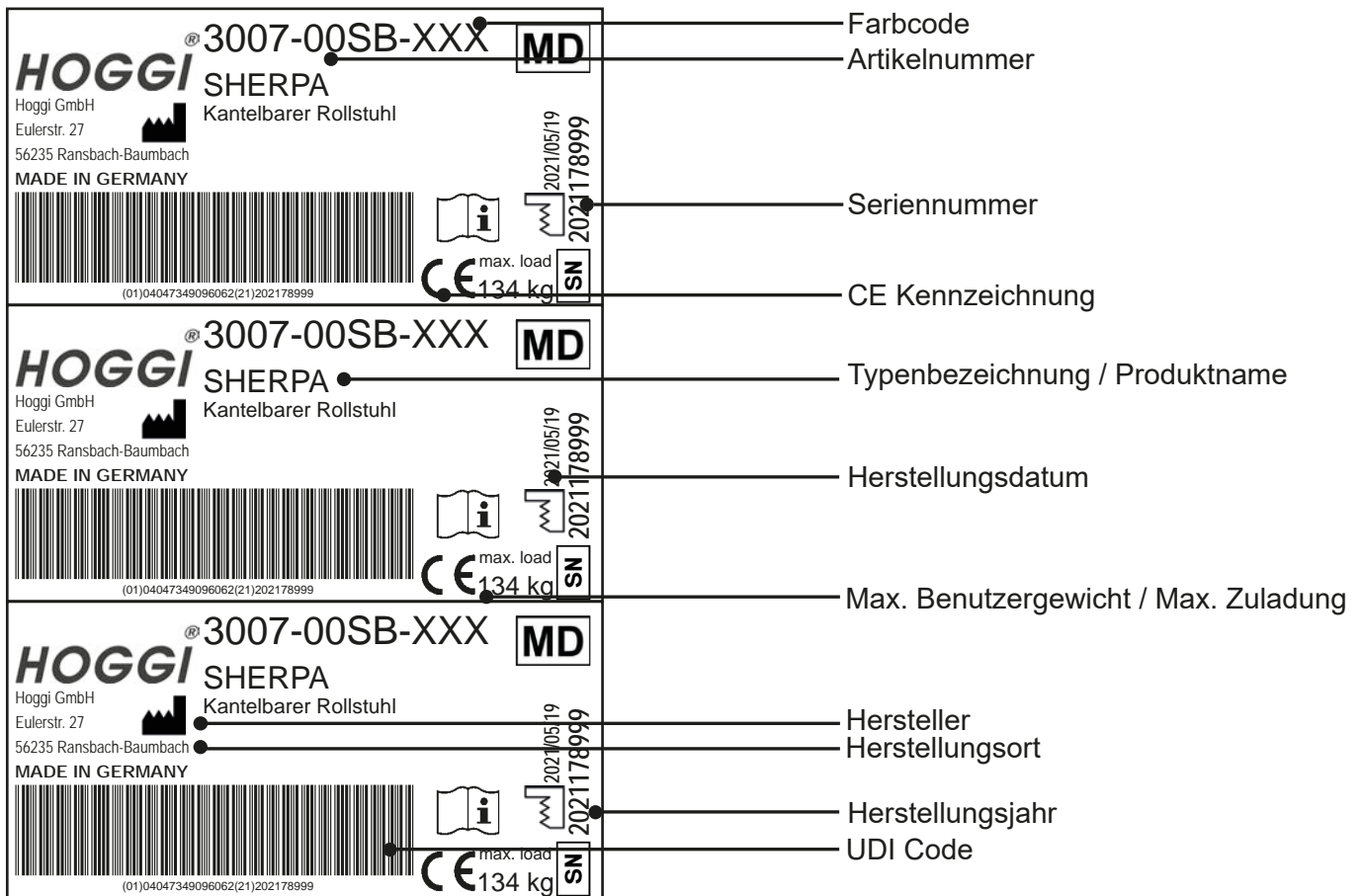
| | | |
|----------|----------------------------------------------------------|-----------|
| 1 | Modellidentifikation & Grundausrüstung | 4 |
| 1.1 | Modellidentifikation über das Typenschild | 4 |
| 1.2 | Grundausrüstung | 4 |
| 1.3 | Umgebungsbedingungen | 4 |
| 2 | Allgemeine Information | 5 |
| 2.1 | Vorwort | 5 |
| 2.2 | Verwendungszweck | 5 |
| 2.3 | Erklärung der Konformität | 5 |
| 2.4 | Gewährleistungsbedingungen | 6 |
| 2.5 | Service und Reparaturen | 6 |
| 3 | Sicherheitshinweise | 7 |
| 3.1 | Bedeutung der Symbolik | 7 |
| 3.2 | Allgemeine Sicherheitshinweise | 7 |
| 4 | Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit | 11 |
| 5 | Verstell- und Anpassmöglichkeiten | 13 |
| 5.1 | Kniehebelbremse | 13 |
| 5.2 | Sitzbreite / Sitzhöhe / Radsturz | 14 |
| 5.3 | Sitztiefe | 14 |
| 5.4 | Rückenhöhe (Rücken in Muldenform) | 15 |
| 5.5 | Rückenneigung (Rücken in Muldenform) | 15 |
| 5.6 | Aktivgrad | 15 |
| 5.7 | Sitzkantelung | 15 |
| 5.8 | Höhenverstellung des Schiebebügels | 16 |
| 5.9 | Kippschutz | 16 |
| 5.10 | Abnehmen der Antriebsräder mit Schnellverschluss | 17 |
| 5.11 | Luftbereifung / PU-Bereifung | 17 |
| 5.12 | Greifreifen | 17 |
| 6 | Zubehör | 18 |
| 6.1 | Sitzblech | 18 |
| 6.2 | Rücken in Muldenform (Rücken in Muldenform) | 18 |
| 6.3 | Kniewienkelanlage (90°) | 19 |
| 6.4 | Fußbrettwinkelverstellung | 19 |
| 6.5 | Fußbrett | 20 |
| 6.6 | Fußbrett mit Fersenkante | 20 |
| 6.7 | Unterschenkelhöhe | 20 |
| 6.8 | Sitzkissen | 20 |
| 6.9 | Rückenkissen | 21 |
| 6.10 | Speichenschutz | 21 |

| | | |
|-----------|-----------------------------------------------------------------------|-----------|
| 7 | Transport | 21 |
| 7.1 | Im Kofferraum | 21 |
| 7.2 | Nutzung SHERPA zum Transport in Behindertentransportkraftwagen | 21 |
| 7.3 | Einsatz der Zurrösen | 21 |
| 7.4 | Allgemein | 22 |
| 7.5 | Sicherung des Rollstuhls in einem BTW | 22 |
| 7.6 | Anschnallen des Rollstuhlsinsassen | 23 |
| 7.7 | Ein-, Aus- und Umsteigen | 25 |
| 7.8 | Kippschutz zum Überwinden von Treppenstufen o.ä. | 25 |
| 8 | Lagerung | 27 |
| 9 | Wartung, Nutzungsdauer und Pflege | 27 |
| 10 | Recycling und Entsorgung | 28 |
| 11 | Technische Daten | 29 |

1 Modellidentifikation

1.1 Modellidentifikation über das Typenschild

(Das Typenschild ist auf dem hinteren Querrohr angebracht)



1.2 Grundausstattung

- Starrrahmen-Untergestell in Aluminiumkonstruktion, pulverbeschichtet
- Sitzbreiten: 320 mm bis 480 mm,
- Rollengelagerte Schwerpunktkantelung -7° bis 45°
- System-Profil-Sitzrahmen
- System-Profil-Rückenrahmen in 3 Rückenhöhen
- Rückenwinkelverstellung 80°-123°
- Antriebsräder
- Kniehebelbremsen
- Radsturz: 0° oder 3°
- Zuladung: 134 kg

1.3 Umgebungsbedingungen

Umgebungsfaktoren wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit können den Rollstuhl beschädigen. Der Hersteller empfiehlt, den **SHERPA** bei Umgebungstemperaturen zwischen -20°C und +40°C und einer Luftfeuchtigkeit von 5 bis 100% nicht kondensierend zu verwenden.

Achtung:

Bei längerem Stehen in der Sonne können Teile des Rollstuhls heiß werden. Achten Sie darauf!

2 Allgemeine Informationen

2.1 Vorwort

Sie haben sich für den **SHERPA** System-Jugendrollstuhl mit 45° Sitzkantelung entschieden und bekommen hiermit ein hochwertiges Produkt aus unserem Haus. Damit Sie recht lange viel Freude mit diesem Produkt haben und es Ihnen hilft den Alltag zu erleichtern, überreichen wir Ihnen dieses Handbuch.

Es zeigt Ihnen die korrekte und einfache Bedienung und die erforderliche Pflege und Wartung. Um Beschädigungen aufgrund von Bedienungsfehlern zu vermeiden und eine optimale Nutzung zu ermöglichen, lesen Sie bitte sorgfältig die nachfolgenden Anleitungen bzw. Hinweise.

Ergeben sich darüber hinaus Fragen oder Probleme, wenden Sie sich bitte an Ihren Fachhändler. Wir wünschen Ihnen eine problemlose Nutzung und hoffen, dass unser Produkt Ihrer Erwartung entspricht.

Technische Änderungen zu der in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Ausführung behalten wir uns vor. Vor der Erstbenutzung des Rollstuhls muss der Anwender und das Hilfspersonal die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben um den sicheren Umgang mit dem Rollstuhl zu gewährleisten.

2.2 Verwendungszweck

Der **SHERPA** System-Jugendrollstuhl mit 45° Sitzkantelung kann für den Innen- und Außenbereich eingesetzt werden. Er dient gehbehinderten und gehunfähigen Kindern und Jugendlichen zum individuellen Gebrauch bei Selbst- und Fremdbeförderung.

Die Rollstuhlversorgung kann medizinisch indiziert sein bei:

- Lähmungen (Paraplegie/Tetraplegie bzw. -parese)
- Gliedmaßenverlust (Dysmelie/Beinamputation)
- Infantile/Spastische Cerebralparese
- Spina Bifida
- Muskel- und Nervenerkrankungen
- Osteogenesis Imperfecta
- Poliomyelitis

Der **SHERPA** ist generell für den Wiedereinsatz geeignet.

Für den Wiedereinsatz ist das betreffende Produkt zunächst gründlich zu reinigen und zu desinfizieren. Anschließend ist das Produkt von einem autorisierten Fachmann auf Zustand, Verschleiß und Beschädigungen zu überprüfen. Sämtliche verschlissene und beschädigte Teile sowie für den Anwender unpassende/ungeeignete Komponenten sind auszutauschen. Einige Komponenten können ggf. wieder eingesetzt werden wie z.B. Antriebsräder, Lenkräder oder Schiebebügel. Ein Serviceplan, Detailinformationen und Angaben zu den benötigten Werkzeugen sind der Serviceanleitung zu entnehmen.

2.3 Erklärung der Konformität

Die **HOGGI** GmbH erklärt als Hersteller in alleiniger Verantwortung, dass **SHERPA** den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entspricht. Anwendbare harmonisierte Normen wurden angewendet. **SHERPA** erfüllt die Anforderungen nach ISO 7176-8, DIN EN ISO 12182 und DIN EN ISO 12183.

2.4 Gewährleistungsbedingungen

Eine Gewährleistung kann nur übernommen werden, wenn das Produkt unter den vorgegebenen Bedingungen und zu den vorgesehenen Zwecken eingesetzt wird. Für Schäden, die durch Bauteile und Ersatzteile verursacht werden, die nicht vom Hersteller freigegeben wurden, haftet der Hersteller nicht.

Lesen Sie hier die Bedingungen oder online § 8 der AGBs unter: www.hoggi.de.

(1) Voraussetzung für jegliche Gewährleistungsrechte des Käufers ist dessen ordnungsgemäße Erfüllung aller nach § 377 HGB geschuldeten Untersuchungs- und Rügeobliegenheiten.

(2) Gewährleistungsansprüche können innerhalb von 12 Monaten nach Gefahrübergang geltend gemacht werden.

(3) Bei begründeten Mängeln leisten wir Nacherfüllung nach unserer Wahl entweder durch fachgerechte Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) oder schnellstmögliche Ersatzlieferung.

(4) Sollte eine der beiden oder beide Arten der Nacherfüllung unmöglich oder unverhältnismäßig sein, sind wir berechtigt, sie zu verweigern. Wir können die Nacherfüllung ferner verweigern, solange der Käufer seinen Zahlungsverpflichtungen nicht in einem Umfang erfüllt, der dem mangelfreien Teil der erbrachten Leistung entspricht.

(5) Schlägt die Mängelbeseitigung oder Ersatzlieferung innerhalb einer angemessenen Frist fehl, ist der Käufer berechtigt, den Kaufpreis herabzusetzen oder, sofern nicht nur ein unerheblicher Mangel vorliegt, vom Vertrag zurückzutreten.

(6) Weitergehende Ansprüche des Käufers, insbesondere auf Schadensersatz statt der Leistung und auf Ersatz eines sonstigen unmittelbaren oder mittelbaren Schadens - einschließlich Begleit- oder Folgeschadens -, gleichgültig aus welchem Rechtsgrund - sind ausgeschlossen. Vorstehende Haftungsbegrenzungen gelten nicht, soweit die Schadensursache auf einer vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Pflichtverletzung beruht oder einer Garantie für die Beschaffenheit der Leistung entstanden ist, oder wenn Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit geltend gemacht werden. Beruht der von uns zu vertretende Lieferverzug auf der schuldhaften Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht oder einer Kardinalpflicht, haften wir nach den gesetzlichen Bestimmungen; in diesem Fall ist die Schadensersatzhaftung auf den vorhersehbaren, typischerweise eintretenden Schaden begrenzt.

2.5 Service und Reparaturen

Service und Reparaturen am **SHERPA** System-Jugendrollstuhl mit 45° Sitzkantelung dürfen nur vom Fachhandel durchgeführt werden. Wenden Sie sich bei Problemen an Ihren zuständigen Fachhändler. Bei Reparaturen erhalten Sie dort ausschließlich Original-Ersatzteile.



Zum Aufbau, Wartung und Reparatur werden folgende Werkzeuge benötigt:

Innensechskantschlüssel der Größe: 3 mm, 4 mm, 5 mm und 6 mm

Schraubenschlüssel der Größen: 8 mm, 10 mm, 13 mm, 17 mm, 19 mm, 24 mm

3 Sicherheitshinweise

3.1 Bedeutung der Symbolik

**Vorsicht!**

Warnhinweise auf mögliche Unfall- und Verletzungsgefahren und auf mögliche technische Schäden.

**Hinweis!**

Zur Gerätebedienung.

**Hinweis!**

Für Service-Personal.

**Achtung!**

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

3.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Lesen Sie zuerst die Bedienungsanleitung!

Machen Sie sich vor dem Gebrauch zuerst mit Handhabung und Funktion des Produktes vertraut und üben Sie zunächst den Umgang.

Sie sind für die Sicherheit Ihres Kindes verantwortlich. Die Sicherheit Ihres Kindes könnte beeinträchtigt werden, wenn Sie diese Hinweise nicht befolgen. Dennoch können nicht alle möglicherweise eintretenden Bedingungen und unvorhersehbaren Situationen abgedeckt werden. Vernunft, Vorsicht und Umsicht sind Faktoren, die dieses Produkt nicht mitbringen kann; sie werden bei der Person vorausgesetzt, die den Kinderrollstuhl benutzt oder begleitet. Die Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, sollte sämtliche Instruktionen verstehen. Sie sollten jeder Person, die den Rollstuhl und zugehöriges Zubehör benutzt, die Bedienung des Rollstuhls erklären.

Wenn Anleitungen unverständlich und nähere Erklärungen erforderlich sind oder wenn Sie weitere Fragen haben, setzen Sie sich mit Ihrem **HOGGI** Fachhändler in Verbindung.

Üben Sie zuerst gemeinsam mit dem Kind das Rollstuhlfahren auf ebenem, überschaubarem Gelände. Erforschen Sie gemeinsam mit dem Kind die Auswirkungen von Schwerpunktverlagerungen auf das Verhalten des Rollstuhls, zum Beispiel auf Gefällstrecken, Steigungen, bei sämtlichen Neigungen oder beim Überwinden von Hindernissen, aber nur mit sicherer Unterstützung eines Helfers.

Die Verwendung eines Kippschutzes ist bei ungeübten Rollstuhlfahrern unbedingt empfehlenswert.



Schnallen Sie Ihr Kind im Rollstuhl immer an.



Wir weisen darauf hin, dass der Gebrauch eines Rollstuhls über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Zum Joggen, Rennen, Skaten o. ä. ist dieses Produkt nicht geeignet. Lenkbare Vorderräder können bei höheren Geschwindigkeiten anfangen zu flattern, was zu einem abrupten Abstoppen und Überschlagen des Rollstuhls nach vorne führen könnte. Bitte schieben Sie den Rollstuhl daher nur in normaler Gehgeschwindigkeit. Keinesfalls ist es zulässig, den Rollstuhl während des Schiebens loszulassen oder von sich abzustoßen.



Das Produkt darf nur auf ebenem und festem Untergrund verwendet werden.



Setzen Sie Ihren Rollstuhl nur bestimmungsgemäß ein. Vermeiden Sie z.B. ein ungebremstes Fahren gegen ein Hindernis (Stufe, Bordsteinkante). Vermeiden Sie das Herunterspringen von Absätzen.



Überfahren Sie Stufen und Bodenschwellen nur mit auf die Hinterräder angekipptem Fahrgestell (nach oben - rückwärts ziehend, nach unten - vorwärts langsam herablassend). Ist das Überwinden von Treppen nur durch eine Hilfsperson möglich, kann ein evtl. montierter und falsch eingestellter Kippschutz zu schweren Stürzen führen. Kippschutz zuvor so einstellen, dass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann. Anschließend Kippschutz wieder korrekt einstellen.



Treppen dürfen nur mit Hilfe von Begleitpersonen überwunden werden. Sind dafür Einrichtungen wie z.B. Auffahrampen, Hebebühnen oder Aufzüge vorhanden, so sind diese zu benutzen. Achten Sie darauf, dass sich der evtl. montierte Kippschutz dabei außerhalb des Gefahrenbereichs befindet. Fehlen Einrichtungen wie Auffahrampen usw., so ist das Hindernis durch Tragen von zwei Helfern zu überwinden. Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilen an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an der Rückenbasis fixiert sind - alternativ kann man auch bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden).



Neigen Sie den Oberkörper des Insassen beim Befahren von Steigungen, Hindernissen an Steigungen und Rampen immer weit nach vorn. Befahren Sie Gefällstrecken nicht ungebremst, sondern mit reduzierter Geschwindigkeit. Die Entlastung der Lenkräder durch Veränderung des Schwerpunktes kann zu Lenkradflattern führen.



Der Rollstuhl sollte grundsätzlich nur auf horizontalen, ebenen Flächen abgestellt werden. Sollte es einmal unvermeidlich sein ihn auf einer Steigung abzustellen, achten Sie bitte darauf, dass dabei der Sitz in eine aufrechte Position gebracht wird. Auf Steigungen kann in Entlastungsposition der Rückenlehne die Gefahr eines Kippens nach hinten bestehen.



Vor Verlassen des Rollstuhls, bzw. vor Ein- und Aussteigen, immer Bremsen schließen.



- Fußbretter dürfen zum Ein- und Aussteigen nicht benutzt werden.
- Betreten Sie das Fußbrett nur mit Schuhen.



Je nach Einstellung des Fußbretts und der Geometrie des Rollstuhls kann beim Einsteigen über das Fußbrett Kippgefahr nach vorn bestehen. Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Fußbrett- und Sitzhöhereinstellung. Erhöhen Sie die Kippsicherheit des Rollstuhls beim Einsteigen über das Fußbrett zusätzlich durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (der Radstand wird dadurch vergrößert).



Das allgemeine Fahrverhalten und die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Mit richtig aufgepumpten Rädern lässt sich Ihr Rollstuhl wesentlich leichter und besser manövrieren. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt.



Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zu Stürzen führen.



Achten Sie darauf, dass Verpackungen von Kindern ferngehalten werden. Bei Verwendung von Kunststoffverpackungen besteht Erstickungsgefahr.



Entsorgung: Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden. Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.



Prüfen Sie den Zustand des Produktes wenn die Verpackung Schäden aufweist.



Lassen Sie Ihr Kind im Rollstuhl für Kinder und Jugendliche nie unbeaufsichtigt. Auch dann nicht, wenn es durch Begurtung gesichert ist und die Bremsen festgestellt sind.



Der Anwender sollte im Dunkeln möglichst helle Kleidung oder Kleidung mit Reflektoren tragen um besser gesehen zu werden.
Wir empfehlen Ihnen auch das Anbringen einer aktiven Beleuchtung.



Bei extremen Einstellungen wie z. B. kurzer Radstand und Rücken in hinterster Position (aktive Einstellung) montiert und ungünstiger Körperhaltung kann der Rollstuhl bereits auf ebener Fläche umkippen. Es muss die Kippschutzeinheit aktiviert werden.



Beim Bergauffahren kann die statische Stabilität unter 10° Neigung liegen.
Das Anhängen von schweren Taschen o.ä. am Schiebebügel bzw. an den Schiebegriffen kann zusätzlich die Stabilität negativ beeinflussen. Es muss die Kippschutzeinheit aktiviert werden.



Einstellungen mit hohem Aktivgrad erfordern einen geübten Fahrer. Auch hier muss die Kippschutzeinheit aktiviert werden.



Der Kippschutz darf keinesfalls die Funktion von Transittrollen übernehmen, etwa um eine Person bei abgenommenen Antriebsrädern im Rollstuhl zu transportieren.
Achten Sie darauf, dass der Kippschutz hörbar einrastet ist bevor er belastet wird.
Der feste Sitz ist durch den Anwender oder eine Begleitperson zu überprüfen.



Das maximale Benutzergewicht / die maximale Zuladung des Rollstuhls beträgt 134 kg.



Alle Zubehör- und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladekapazität.



Achtung!
Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

SHERPA ist zur Verwendung als Sitz im BTW freigegeben.



Achten Sie stets auf korrekte Einstellung der Steckachsen am Antriebsrad. Bei nicht gedrücktem Knopf der Steckachse darf sich das Antriebsrad nicht entfernen lassen.



Weder die Sitz noch die Rückenhöhe dürfen überschritten werden.



Der Einbau von Sitzschalen ist nur innerhalb der konstruktiv vorgegebenen Sitzfläche zulässig. Der Hersteller dieser neuen Kombination muss vor Inbetriebnahme die Kippstabilität und die Einhaltung der maximalen Belastung überprüfen.
Verwenden Sie beim Einsatz von Sitz und Rückenblechen zusätzlich immer gepolsterte Sitzkissen um Druckstellen zu vermeiden!



Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche.
Klemmgefahr besteht an folgenden Baugruppen:
- am Bremshebel (bei Verwendung der Radabdeckung mit integrierter Bremsanlage)
- zwischen Bremshebel und Antriebsrad.



Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilern an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder und an den Schiebegriffen die an der Rückenbasis fixiert sind - alternativ kann man auch bei geschlossenen Bremsen die Greifreifen verwenden).



Das **HOGGI** Sitzkissen (Trevira CS) und das konturierte Sitzkissen (Trevira CS) sowie die **HOGGI** Rückenkissen sind gemäß der Normen EN 1021-1 und EN 1021-2 schwer entflammbar. Bei Verwendung anderer Sitzkissen und Rückenkissen, als der original von **HOGGI** gelieferten oder bei zusätzlich verwendeten Polstern ist die flammhemmende Wirkung nicht gegeben.



Vorsicht bei extremen Temperaturen. Der Rollstuhl kann sich durch Sonneneinstrahlung, an einem Heizkörper oder in der Sauna stark aufheizen. In extremer Kälte besteht die Gefahr von Unterkühlungen.
Greifringe erhitzen beim Abbremsen aus schneller Fahrt oder auf längeren Gefällstrecken leicht die Finger. Der Anwender sollte für Fahrten im Außenbereich Lederhandschuhe benutzen, die die Griffbarkeit erhöhen und die Finger vor Erhitzung und Schmutz schützen. Bei Personen mit unempfindlicher Haut (d.h. Personen, die keine Temperaturerhöhung wahrnehmen können) und/oder mit Hautschäden, ist darauf zu achten, dass Metallteile keine zu hohe Temperatur erreichen. In diesen Fällen ist es zwingend notwendig angemessene Kleidungsstücke zum Schutz der Haut zu tragen.



Sehbehinderte Menschen oder Personen mit kognitiver Beeinträchtigung müssen sich Informationsmaterial und die Bedienungsanleitung von Hilfspersonen vorlesen lassen, bzw. können auf elektronische Vorlesehilfen zurückgreifen. Alle Dokumente sind als PDF-Dateien unter www.hoggi.de im Download-Center verfügbar. Zusätzlich stehen Produktvideos und Produktfotogalerien online zur Verfügung!



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit

Ihr **SHERPA** System-Rollstuhl für Kinder wird in der Regel komplett montiert mit eingeklappter Rückenlehne und demontierten Antriebsrädern (1).

Anlieferung im Karton: 920 mm (L) x 700 mm (B) x 920 mm (H)

Prüfen Sie den Zustand des Produktes wenn die Verpackung Schäden aufweist.



In der Originalverpackung finden Sie folgende Komponenten vor:

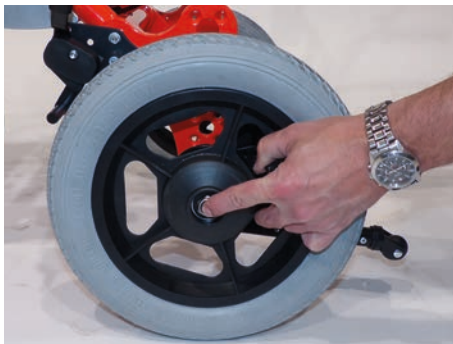
- Rollstuhl mit eingeklappter Rückenlehne
 - Antriebsräder und Steckachsen unmontiert
 - Lenkräder in den Lenkradgabeln vormontiert
 - weiteres Zubehör je nach Bestellung
- Diese sind durch den Fachhändler am Rollstuhl anzubauen.
- Anleitung und ggf. benötigtes Werkzeug

Entfernen Sie bitte zunächst vorsichtig die Transportsicherungen und Verpackungen.



Um den Rollstuhl gebrauchsfertig zu machen gehen Sie bitte folgendermaßen vor:

- Fassen Sie die Steckachsen wie abgebildet am Kopf und drücken Sie den Auslöseknopf.
- Stecken Sie nun die Steckachsen mit gedrücktem Auslöseknopf durch die Lager der Antriebsräder (3).
- Stellen Sie den Rollstuhl auf die Vorderräder und heben Sie den Rollstuhl an der hinteren Sitzkante an (4).
- Stecken Sie dann die Antriebsräder mit der Steckachse in die Aufnahmebuchsen. Fassen Sie dazu in die Speichen nahe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Auslöseknopf der Steckachse. Sie können das Antriebsrad dann einfach einsetzen (4).
- Achten Sie auf sichere Arretierung der Steckachse in der Aufnahmebuchse!



Vorsicht!

Prüfen Sie mit einem Ruck an jedem Antriebsrad, ob die Steckachsen sicher eingerastet sind.



SHERPA wird mit eingeklappter Rückenbasis ausgeliefert.

- Ziehen Sie das Auslöseseil wie abgebildet und bewegen Sie den Rücken nach hinten in die aufrechte Position (5).



Vorsicht!

Prüfen Sie mit einem Ruck an der Rückenlehne, ob die Riegel eingerastet sind.

Vorsicht!

Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche.



Prüfen des Kippschutz:

Angeliefert wird Ihr Rollstuhl mit vormontierten Kippschutz.

- Drücken Sie den Kippschutz wie abgebildet mit der Hand nach unten.



- Schwenken Sie den Kippschutz nun wie abgebildet nach hinten in die aktive Position und prüfen Sie die sichere Arretierung.

Im Alltagsgebrauch können Sie den Kippschutz wie in den Bildern 9 und 10 betätigen.



Vorsicht!
Bei beweglichen Teilen besteht Klemmgefahr.
Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche.



Abbildung zeigt den Kippschutz in der aktiven Position.



Kippschutz mit dem Fuß aktivieren:

- Drücken Sie den Kippschutz wie abgebildet mit dem Fuß nach unten.
- Schwenken Sie den Kippschutz nun wie abgebildet nach hinten in die aktive Position

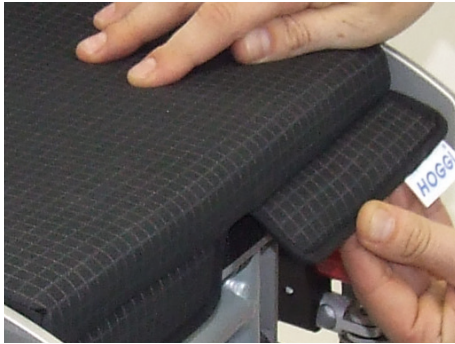


Kippschutz mit dem Fuß deaktivieren:

- Drücken Sie den Kippschutz wie abgebildet mit dem Fuß nach unten.
- Schwenken Sie den Kippschutz nun wie abgebildet nach vorne in die inaktive Position.



Vorsicht!
Prüfen Sie durch seitliches Belasten (ohne herunter zu drücken), ob die Verriegelung eingerastet ist.



Wenn Ihr **SHERPA** mit Sitz- und Rückenpolstern von **HOGGI** ausgerüstet ist, gehen Sie bitte wie folgt vor:

- Schieben Sie das Sitzpolster unter der Rückenlehne durch und legen Sie das Sitzpolster wie abgebildet auf die Sitzfläche.
- Kletten Sie wie abgebildet die vorderen Polsterungen an der vorderen Sitzkante an.



- Schlagen Sie die Flauschbandstreifen um die hintere Sitzkante und kletten Sie diese dort fest.



- Ziehen Sie das Rückenpolster mit der Kappe über die Oberkante der Rückenlehne und drücken Sie das Polster dann von oben herab auf dem Klettverschluss fest an.



5 Verstell- und Anpassmöglichkeiten

5.1 Kniehebelbremse

Drücken Sie zum Schließen der Bremse den Bremshebel mit dem Zeigefinger nach vorne



Vorsicht!

Alle Bremsen, die auf die Bereifung wirken, dienen nicht als Betriebsbremse, sondern sind nur als Feststellbremse ausgelegt. Die Feststellbremsen dürfen nicht als Fahrbremsen benutzt werden. Das abrupte Stoppen des Rollstuhls kann im Extremfall zum Sturz führen.



Vorsicht!

Bei beweglichen Teilen besteht Klemmgefahr. Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche.



Vorsicht!

Die Wirksamkeit der Feststellbremsen ist vom Luftdruck abhängig. Achten Sie vor Fahrtantritt auf den korrekten Luftdruck der verwendeten Bereifung. Der richtige Luftdruck ist auf der Raddecke aufgedruckt

- Drücken Sie zum Öffnen der Bremse den Bremshebel wie abgebildet nach hinten



5.2 Sitzbreite / Sitzhöhe / Radsturz

SHERPA wird in den Sitzbreiten 320 bis 480 mm angeboten.

Die Sitzbreite wird zwischen den Radabdeckungen gemessen und ist abhängig von den Querrohren.

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf eine andere Sitzbreite durch den Fachhändler ist möglich.



Die **Sitzhöhe** ist abhängig von den gewählten Antriebs- und Lenkrädern.

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf eine andere Sitzhöhe durch den Fachhändler ist möglich.



Der **SHERPA** kann mit einem **Radsturz** von 0° (wie abgebildet) oder 3° ausgestattet werden. 3° nur bei 22" und 24" Antriebsrädern möglich.

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Ein Umbau auf einen anderen Radsturz durch den Fachhändler ist möglich.



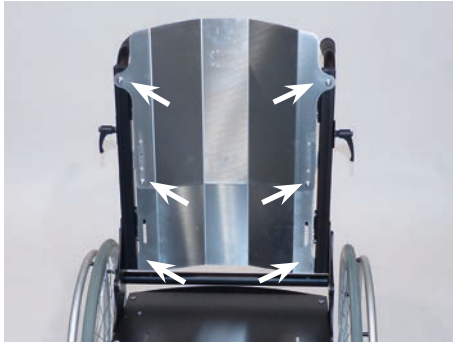
5.3 Sitztiefe

Nach Lösen der beiden Verschraubungen (siehe eingekreist) seitlich am Sitzprofil (auf beiden Seiten) kann die Sitztiefe durch Verschieben der Rückenlehne eingestellt werden. Das Sitzpolster muss vorher entfernt werden.

Die Sitztiefe (min/max) ist durch 2 Anschläge begrenzt - siehe Pfeile.



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen auf beiden Seiten wieder fest anziehen.



5.4 Rücken­höhe (Rücken in Muldenform)

Ist Ihr Rollstuhl mit einem Rücken in Muldenform zweiteilig, höhenverstellbar ausgestattet, gehen Sie bitte wie folgt vor:

Nach Lösen der sechs gekennzeichneten Verschraubungen am Rückenblech kann die Rücken­höhe durch Verschieben des Rückenblechs eingestellt werden.

Das Rücken­polster muss vorher entfernt werden.



5.5 Rücken­neigung

- Lösen Sie beide Bolzen durch das Ziehen am Auslöseseil.
- Neigen Sie den Rücken und wählen Sie einen der Rücken­neigungswinkel aus.
- Achten Sie auf sicheres Arretieren der beiden Bolzen.



Vorsicht!

Bei beweglichen Teilen besteht Klemm­gefahr.

Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemm­bereiche.



5.6 Aktiv­grad

Der Aktiv­grad beschreibt das Verhältnis der Position der Rück­lehne gegenüber der Antriebsradachse. Je weiter die Rück­lehne und damit die Schultern des Kindes hinter die Antriebsradachse eingestellt wird, desto aktiver kann der **SHERPA** gefahren werden. (z.B. Anheben der Lenkräder). Umgekehrt bedeutet eine Einstellung über, oder vor der Antriebsachse eine kipp­stabilere Fahrposition.



Vorsicht!

Einstellungen mit einem hohen Aktiv­grad verlangen einen geübten Fahrer und die Verwendung eines Kipp­schutzes. Eine Verstellung sollte nur durch den Fachhändler vorgenommen werden.



- Lösen Sie die 2 gekennzeichneten Verschraubungen (unter dem Sitz­rahmenprofil) auf beiden Seiten des Roll­stuhls und verschieben Sie die Sitzeinheit in die gewünschte Position. Der Aktiv­grad (aktiv/passiv) ist durch 2 Anschläge begrenzt - siehe Pfeile.



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten

Verschraubungen auf beiden Seiten wieder fest anziehen.



5.7 Sitz­kantelung

- Schließen Sie beide Bremsen.
- Ziehen Sie den Auslösegriff bis die Riegel ganz in die Riegel­gehäuse gezogen werden.

Nun können Sie die Sitzeinheit über den Schieb­ebügel bzw. die Schieb­egriffe im Winkel zwischen -7° bis $+45^\circ$ verstellen.



Stellen Sie den gewünschten Sitzwinkel ein und lassen Sie die Riegel in der gewünschten Position einrasten.



Vorsicht!

Prüfen Sie mit einem Ruck am Schiebebügel/Schiebegriff ob die Riegel eingerastet sind.



Vorsicht!

Bei beweglichen Teilen besteht Klemmgefahr. Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche. Achten Sie vor dem Kanteln auch darauf, dass das Kind nicht in Klemmbereiche greift.



5.8 Höhenverstellung des Schiebebügels oder Schiebegriffs

Die Extenderhebel am Rückenprofil ermöglichen eine Verstellung der Griffe oder des Bügels auf eine bequeme Griffhöhe für den Schiebenden.

Lösen Sie beide Extenderhebel an den Rückenprofilen um Schiebebügel oder Schiebegriff in der Höhe zu verstellen. Zum Rausziehen muss zusätzlich die Stativfeder gedrückt werden.



5.9 Kippschutz

- Der Kippschutz kann nach Lösen der gekennzeichneten Verschraubung im Winkel verstellt werden.



Der Kippschutz wird so eingestellt, dass die Rolle am Ende des Kippschutzrohres über den Radius des Antriebsrades hinausragt und ca. 2-3 cm über dem Boden steht



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen auf beiden Seiten wieder fest anziehen. Nur von Fachpersonal einstellen lassen.



Nach Drücken der Stativfeder kann die Länge des Kippschutzrohres in der Kippschutzaufnahme in drei Positionen (mit jeweils 2,5 cm Abstand) eingestellt werden.



5.10 Abnehmen der Antriebsräder mit Schnellverschluss

Die Antriebsräder lassen sich durch die Steckachsen abnehmen. So kann ein kleineres Transportmaß erreicht werden.

- Fassen Sie in die Speichen nahe der Nabe des Antriebsrades und drücken Sie mit dem Daumen den Auslöseknopf der Steckachse.
- Ziehen Sie dann das Antriebsrad mit der Steckachse aus der Aufnahmebuchse heraus.
- Um ein Hängenbleiben an den Steckachsen zu vermeiden ist es ggf. sicherer, die Steckachsen auch aus den Lagern der Antriebsräder zu ziehen.
- Gehen Sie zum Anbau der Antriebsräder wie unter „3 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit“ beschrieben wird vor.



Vorsicht!

Prüfen Sie mit einem Ruck an jedem Antriebsrad, ob die Steckachsen sicher eingerastet sind.



5.11 Luftbereifung / PU-Bereifung

Die Antriebsräder können mit Luftbereifung ausgestattet werden. Die Autoventile erlauben ein Prüfen und Einstellen des Luftdruckes an jeder Tankstelle oder mit geeigneten Pumpen,

Beachten Sie den auf dem Mantel angegebenen maximalen Luftdruck.



Räder mit Luftbereifung sind mit Schläuchen ausgestattet. Sie können mit im Fahrradhandel erhältlichen Reparaturmaterial repariert werden.



Die Antriebsräder können auch mit pannensicherer PU-Bereifung ausgestattet werden (rechts).



Die Größen der Bereifung sind auf den Reifen abgebildet.



6 Zubehör

Alle Zubehörteile sind durch Fachpersonal zu installieren, sofern sie nicht schon vom Hersteller installiert wurden. Dennoch wurden zum besseren Verständnis einige Montagehinweise für Fachpersonal hier aufgeführt.



Gurte an Zubehörteilen sind meist großzügig bemessen um allen Möglichkeiten gerecht zu werden. Kürzen Sie überschüssige Gurtenden von Zubehörteilen soweit ein, dass diese nicht mehr einklemmen können. Durch Verschmelzen der Schnittkante (Feuerzeug) kann das Gurtende gegen Ausfransen gesichert werden.



6.1 Sitzblech

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Die Funktionen und Einstellungen des Sitzbleches sind unter „**5.2 Sitzbreite / Sitzhöhe / Radsturz**“ und „**5.3 Sitztiefe**“ beschrieben.



6.2 Rücken (in Muldenform höhenverstellbar)

Der Rollstuhl wurde entsprechend der Kundenbestellung gebaut. Die Funktionen und Einstellungen des Rückens in Muldenform sind unter „**5.4 Rückenhöhe (Rücken in Muldenform)**“ und „**5.5 Rückenneigung (Rücken in Muldenform)**“ beschrieben.



6.3 Kniewinkelanlage, 90°

Fest montierte Kniewinkelanlage 90° für verschiedene Unterschenkelängen erhältlich



6.4 Fußbrettwinkelverstellung

Das Fußbrett kann hochgeklappt werden.



Zum Einsteigen muss das Fußbrett immer hochgeklappt sein.

Nach Lösen der vier Verschraubungen am Fußbretthalter kann das Fußbrett in der Tiefe verstellt werden



Damit ändern Sie den Anschlagpunkt des Fußbrettes und somit auch den Fußbrettwinkel.

Der Fußbrettwinkel kann im Bereich von ca. 80° bis 100° eingestellt werden.

- Ziehen Sie die Verschraubungen anschließend fest an.



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



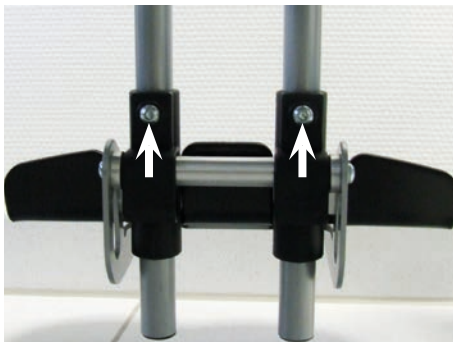
6.5 Fußbrett

Fußbrett zum Positionieren der Füße



6.6 Fußbrett mit Fersenkante

Fußbrett zum Positionieren der Füße mit zusätzlicher Fersenkante, die ein Herunterrutschen der Füße nach hinten verhindert



6.7 Unterschenkellänge

Nach Lösen der beiden Klemmschrauben an den Fußbrettgleitern kann die Unterschenkellänge stufenlos eingestellt werden.

- Ziehen Sie die Klemmschrauben anschließend wieder fest an.



Nach allen Einstellarbeiten die zuvor gelösten Verschraubungen wieder fest anziehen.



6.8 Sitzkissen

Das **HOGGI** Sitzkissen hat eine Stärke von 3 cm und ist mit verschiedenen Schaumstoffen gefüllt. Die Kissenhülle ist waschbar und die Schaumstoffkissen können über einen Reißverschluss herausgenommen werden



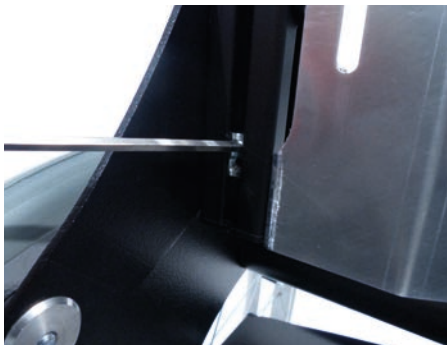
6.9 Rückenkissen

Das **HOGGI** Rückenkissen hat eine Stärke von 2,5 cm und ist mit Schaumstoffen gefüllt. Die Kissenhülle ist waschbar. Das Schaumstoffkissen kann über einen Reißverschluss herausgenommen werden.



6.10 Beckengurt

Der **HOGGI** Beckengurt wird vormontiert angeliefert.



Setzen Sie wie abgebildet den Nutenstein am Rückenprofil ein.



Verschrauben Sie wie abgebildet den vormontierten Beckengurthalter am Rückenprofil.



Wiederholen Sie die Schritte auf der anderen Seite.



7 Transport

7.1 Im Kofferraum

SHERPA kann je nach Größe und Ausstattung in einem Stück mit eingeklappter Rückenlehne und hochgeklapptem Fußbrett transportiert werden.



Vorsicht!

Bei Zusammenfallen besteht Klemmgefahr.

Vermeiden Sie das Hineingreifen in Klemmbereiche.



Jedoch besteht auch die Möglichkeit den Rollstuhl mit wenigen Handgriffen in ein paar kleinere Packstücke zu zerlegen.

Das kleinste Packmaß erreichen Sie, wenn Sie die Rückenlehne und das Fußbrett einklappen, die Antriebsräder ggf. die Lenkräder, den / die Kippschutzbügel und ggf. die Schiebebügel / Schiebegriffe abnehmen.



Fassen Sie den Rollstuhl zum Anheben wie abgebildet nur an fest verschweißten bzw. fest verschraubten Rahmenteilen an (am Seitenrahmen oberhalb der Lenkräder).

Alternativ kann man auch bei geschlossenen Bremsen und eingesetzten Antriebsrädern die Greifreifen verwenden.



7.2 Nutzung zum Transport im BTW



VORSICHT!

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen.

Nur so sind sie bei einem Unfall optimal geschützt.

SHERPA ist als Sitz im BTW gemäß ISO 7176-19:2008 und ANSI / RESNA WC-4 Section 19 freigegeben!



7.4 Allgemein

- Überprüfen Sie, dass Ihr Rollstuhl für einen Crashtest geeignet ist.
- Überprüfen Sie, dass das Fahrzeug für den Transport Ihres Rollstuhls ausgestattet und kompatibel ist.
- Zudem sollte genügend Platz für einen sicheren Transport zur Verfügung stehen.
- Während des Transportes ist eine aufrechte Sitzposition sicherzustellen.



Wir weisen darauf hin, dass der unsachgemäße Gebrauch eines Rollstuhls in einem Behindertentransportkraftwagen über die typische Nutzung hinaus gefährlich sein kann. Bei nicht Beachtung dieser Ratschläge besteht schwere Verletzungs- sowie Lebensgefahr.

Achten Sie stets darauf, dass beim Transport im BTW (Behindertentransportwagen), die Zugkraft pro Gurt (max.10 kg) nicht überschritten werden darf, da sonst Schäden am Rahmen des Rollstuhls entstehen können.

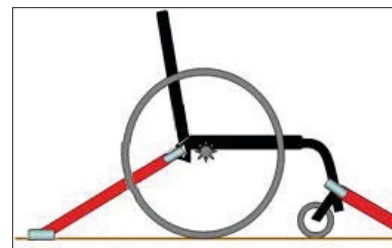
7.5 Sicherung des Rollstuhls in einem BTW

Wenn und wann immer möglich sollten Fahrzeuginsassen während der Fahrt in einem Behindertentransportkraftwagen (BTW) die im Fahrzeug installierten Sitze und die dazugehörigen Rückhaltesysteme nutzen. Nur so sind Insassen bei einem Unfall optimal geschützt.

SHERPA wurde nach der internationalen Norm ISO 7176-19 erfolgreich geprüft (Crashtest).

Unter Verwendung, der von uns angebotenen Transportsicherungen und dem Einsatz geeigneter Rückhaltesysteme ist **SHERPA** zur Verwendung als Sitz in BTW freigegeben.

- 1) Wenn sich der Benutzer im Rollstuhl befindet, muss dieser in Fahrtrichtung mit den Befestigungsgurten und den Sicherheitsgurten für den Rollstuhl (Befestigungsgurte gemäß WTORS müssen den Anforderungen von ISO 10542 oder SAE J2249 entsprechen) gemäß der Gebrauchsanweisung des Herstellers des Rückhaltesystems befestigt werden.
- 2) Der Rollstuhl wurde für den Transport in einem Fahrzeug nur vorwärts und nicht in einer anderen Stellung dynamisch gerpüft, so darf z. B. der Rollstuhl keinesfalls seitlich gerichtet transportiert werden.
- 3) Bei dem Transport im BTW ist darauf zu achten, dass je nach Größe des Rollstuhls die Manövrierfähigkeit beeinträchtigt wird und so ein eventuelles Drehen oder Wenden des Rollstuhls nicht oder nur bedingt möglich ist, um den Rollstuhl vorwärts in Fahrtrichtung zu positionieren.
- 4) Der Rollstuhl muss mit einem Rückhaltesystem gemäß ISO 10542 oder SAE J2249 mit nicht verstellbaren Gurten vorne und verstellbaren Gurten hinten gesichert werden, dabei handelt es sich z.B. um Karabinerhaken/S-förmige Haken sowie um Steckverschlüsse. Die Rückhaltesysteme bestehen normalerweise aus 4 Einzelgurten, die an den vier Ecken des Produktes befestigt werden. Die Befestigungspunkte der Rückhaltesysteme sind mit dem internationalen Haken-Symbol gekennzeichnet.
- 5) Der Rollstuhl darf zusätzlich für den Transport mit sonstigen Positionierungs- und Fixierungssystemen ergänzt werden. Diese sind jedoch kein Ersatz für Personen- und Rückhaltesysteme und dürfen den Benutzerkomfort nicht einschränken.





SHERPA darf nur vorwärts in Fahrtrichtung verwendet werden.



Der Rollstuhl wurde dynamisch in die Fahrtrichtung getestet dabei war der Dummy mit Beckengurt und Schultergurt befestigt.



Um die Verletzungsgefahr für Fahrzeuginsassen zu verringern, sollten Hilfsmittel, die nicht speziell für die Crashesicherheit ausgelegt sind, entfernt und separat im Fahrzeug sicher verstaut werden, wie z.B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.



Ohne Rücksprache mit dem Hersteller dürfen an den Befestigungspunkten des Rollstuhls oder an Bauteilen des Fahrgestells und Rahmens keine Änderungen vorgenommen werden bzw. diese nicht ausgetauscht werden. Bei Nichtbeachtung dieser Vorgaben darf der Rollstuhl nicht in Fahrzeugen transportiert werden.

7.6 Anschnallen des Rollstuhlsinsassen



Der Benutzer muss sowohl mit dem Beckengurt als auch mit dem Schultergurt angeschnallt werden.



Schulter und Beckengurte sollten benutzt werden um mögliche Verletzungen durch einen Aufprall an Fahrzeugkomponenten zu minimieren und/oder zu vermeiden.

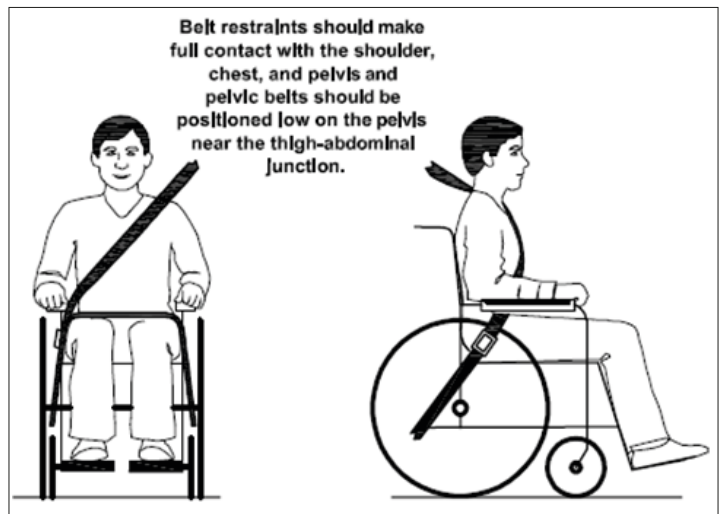
1) Die Person, von der die Befestigung ausgeführt wird, sollte in der Bedienung des Systems unterwiesen bzw. geschult sein.

2) Vor dem Transport muss der Rollstuhl wie folgt eingestellt werden:

Sitz: $0^\circ - 5^\circ$

Rücken: $90^\circ - 100^\circ$

Fußbank: 90°



3) Beckengurt des Personenrückhaltesystems muss in einem Winkel von $30^\circ - 75^\circ$ zur Horizontalen verlaufen. Dieser Bereich darf nicht unter- bzw. überschritten werden. Ein Winkel nahe an 75° ist wünschenswert.

4) Schultergurt muss quer über die Brust und über die Schulter geführt werden. Er darf nicht am Hals anliegen und nicht von der Schulter entfernt frei hängen.



Beckengurt und Schultergurt müssen flächig und möglichst eng am Körper anliegen und dürfen nicht durch Rollstuhlkomponenten wie z.B. Armlehnen oder Räder vom Körper weg gehalten werden und dürfen den Benutzerkomfort nicht einschränken.

5) Das Gurtband darf nicht verdreht werden.



Soweit möglich sollten alle Hilfsmittel vom Rollstuhl abgenommen und sicher verstaut werden, wie z.B.: Krücken, lose Kissen, Therapietische etc.

6) Der Kopf des Benutzers sollte unbedingt durch eine im BTW separate und fest montierte Kopfstütze zusätzlich gesichert werden.



Sie sollten sich nicht auf die Insassenrückhaltesysteme verlassen, es sei denn Sie sind entsprechend den Anforderungen der ISO 7176-19:2008 gekennzeichnet.

7) Während des Transportes darf die Trommelbremse nicht angezogen sein.

8) Die manuelle Bremse muss fest angezogen sein.



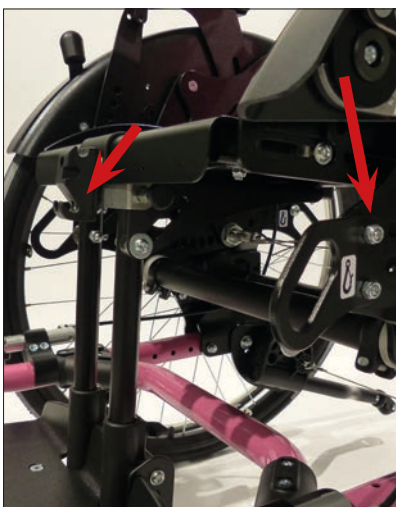
Es ist darauf zu achten, dass die Insassen-Rückhaltevorrichtung so positioniert werden, dass im Falle eines Unfalls, der Entriegelungsknopf nicht von Rollstuhlkomponenten ausgelöst wird und ein unbeabsichtigtes Öffnen der Sicherheitsgurte zur Folge hat.

9) Bedenken Sie dennoch: Im Falle eines Verkehrsunfalles kann selbst bei korrekter Verwendung der Personen- und Rollstuhlhaltesysteme das Verletzungsrisiko nur minimiert und nicht ausgeschlossen werden.



Vor einer Wiederverwendung des Rollstuhl nach einer Kollision bzw. eines Unfall mit einem BTW, darf der Rollstuhl nicht mehr zum Transport in einem BTW benutzt werden, bis dieser von autorisiertem Fachpersonal auf mögliche Schäden überprüft und wieder freigegeben worden ist.

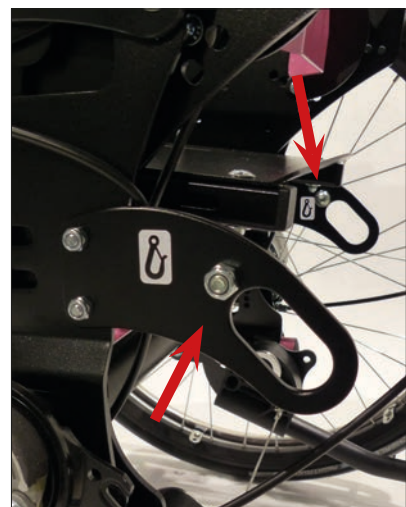
Bei Fragen zu unseren Produkten und Transportsicherungen des Rollstuhls stehen wir oder Ihr Fachhändler gerne zur Verfügung.



Befestigungspunkte, vorne
nach ISO 7176-19



Befestigungspunkt, hinten
nach ISO 7176-19 für Beckengurt



Befestigungspunkte, hinten
nach ISO 7176-19



7.7 Ein- Aus- und Umsteigen



VORSICHT!

- Vor dem Ein- und Aussteigen immer Bremsen schließen..
- Üben Sie die ersten Einstiege mit dem Kind unbedingt mit einer Hilfsperson, die den Rollstuhl sichert und modifizieren Sie bei Kipptendenz die Fußbrett- und SitzhöhenEinstellung.
- Erhöhen Sie die Kippsicherheit durch Drehen der Lenkradgabel nach vorn (der Radstand wird dadurch vergrößert).



Bei Jugendlichen kann es ab einem gewissen Alter, Gewicht und je nach körperlicher Konstitution vorteilhafter sein, einen seitlichen Transfer über das Seitenteil vorzunehmen.

- Manövrieren Sie dazu den Rollstuhl zunächst in einen Winkel von ca. 45° zu dem Sitzmöbel oder Rollstuhl, von dem aus transferiert werden soll.

- Arretieren Sie die Kniehebelbremsen.

Zum Abstützen während des Transfers sind Sitzfläche/Rückenfläche, Greifreifen und kurzzeitig auch die Seitenteile geeignet.

Der Transfer sollte mit einer Hilfsperson geübt werden bis er sicher gelingt. Das Umsetzen sollte in einem Zug ausgeführt werden.



- Danach klappen Sie das Fußbrett herunter und positionieren Sie die Füße auf das Fußbrett. Gegebenenfalls ist die Sitzposition zu korrigieren. Zum Schluß können die Feststellbremsen gelöst und der Rollstuhl verwendet werden.

- Gehen Sie beim Ausstieg in umgekehrter Reihenfolge vor.



7.8 Kippschutz beim Überwinden von Treppenstufen o.ä.

SHERPA ist mit zwei Kippschutzeinheiten ausgerüstet.

Ein Kippschutz erhöht die Kippsicherheit des Rollstuhles.

Die Funktionen und Einstellungen des Kippschutzes sind unter „4 Anlieferung und Herstellen der Gebrauchsfähigkeit“ sowie unter „5.9. Kippschutz“ beschrieben.



VORSICHT!

Ist das Überwinden von Treppen nur durch eine Hilfsperson möglich, kann ein Kippschutz in der aktiven Position zum Sturz führen.

Kippschutz in die nicht aktive Position bringen, sodass er beim Transport nicht auf die Stufen aufsetzen kann.

Anschließend Kippschutz in die aktive Position bringen.



8 Lagerung

SHERPA kann je nach Größe und Ausstattung in einem Stück mit eingeklappter Rückenlehne und hochgeklapptem Fußbrett transportiert werden.



Pflegehinweis!

Reinigen Sie vor der Lagerung **SHERPA** gründlich. Beachten Sie dabei unbedingt die Pflegehinweise auf der Seite 24.



Jedoch besteht auch die Möglichkeit den Rollstuhl mit wenigen Handgriffen in ein paar kleinere Packstücke zu zerlegen.

Das kleinste Packmaß erreichen Sie, wenn Sie die Rückenlehne und das Fußbrett einklappen, die Antriebsräder ggf. die Lenkräder, den / die Kippschutzbügel und ggf. die Schiebebügel / Schiebegriffe abnehmen

9 Wartung, Nutzungsdauer und Pflege

Ihr **SHERPA** ist mit der CE-Kennzeichnung versehen. Hiermit stellt der Hersteller sicher, dass dieses Medizinprodukt insgesamt den grundlegenden Anforderungen gem. Anhang I der Verordnung (EU) 2017/745 des EU-Parlaments und des Rates entspricht.

.Grundsätzlich ist vor jedem Einsatz die Funktionsfähigkeit des Rollstuhls insbesondere der Bremsen, zu überprüfen. Muttern mit Selbstsicherung sollten nur einmal benutzt werden. Nach mehrmaligem Lösen müssen diese Muttern ersetzt werden.

Die in der folgenden Auflistung beschriebenen Prüfungen sind in den angegebenen Abständen vom Anwender durchzuführen.

| Prüftätigkeit | Täglich vor Fahrtantritt | Wöchentlich | Monatlich |
|------------------------------------------------------|--------------------------|-------------|-----------|
| Funktionsprüfung der Bremse | X | | |
| Funktionsprüfung des Kippschutzes | X | | |
| Fester Sitz der Antriebsräder (Steckachsen) | X | | |
| Prüfen Festigkeit des Fußbrettes | | X | |
| Luftdruck (siehe Angabe auf dem Reifenmantel) | | X | |
| Greifring auf Beschädigung | | X | |
| Prüfung der Schraubverbindungen | | | X |
| Sichtprüfung der Verschleißteile wie Räder und Lager | | | X |
| Verschmutzung an Lagern | | | X |
| Prüfung der Speichenspannung des Antriebsrades | | | X |
| Prüfung des Kantelmechanismus | | | X |

Falls Sie Mängel feststellen, so kontaktieren Sie Ihren autorisierten Fachhändler um diese zu beheben. Wir empfehlen weiterhin eine regelmäßige Wartung alle zwölf Monate durch Ihren autorisierten Fachhändler

Nutzungsdauer:

Die erwartete Nutzungsdauer des **SHERPA** beträgt 5 Jahre, abhängig von der Nutzungsintensität, der Pflege sowie der Wartung. Wir empfehlen eine jährliche Inspektion durch den autorisierten Fachhändler. Bei Störungen oder Defekten am Rollstuhl ist dieser unverzüglich dem Sanitätshaus oder dem Fachhändler zur Instandsetzung zu übergeben.

Pflegehinweise

- Alle Rahmen- und Kunststoffteile nur mit milden haushaltsüblichen Desinfektionsmitteln säubern (z.B. Sagrotan)
- Polsterteile können bei 40 °C gewaschen werden. In der Waschmaschine jedoch nur im Waschsack oder Kopfkissenbezug. Verwenden Sie haushaltsübliche Desinfektionsmittel wie z.B. Sagrotan.
- Meist reicht das Abwischen mit einem feuchten Tuch.
- Keine Benutzung im Salzwasser.
- Vermeiden Sie nach Möglichkeit, dass Sand oder sonstige Schmutzpartikel die Lagerung der Räder angreifen können.
- Wenn Ihr Rollstuhl nass wird, ist es empfehlenswert, ihn anschließend wieder trocken zu reiben.
- Zwischen Lenkradgabel und Lenkrad sammeln sich häufig Haare oder Schmutzpartikel an, die mit der Zeit die Lenkräder schwergängiger machen. Entfernen Sie das Lenkrad und reinigen Sie Gabel und Lenkrad gründlich mit einem milden Haushaltsreiniger.
- Die Antriebsräder sind über Steckachsen abnehmbar. Damit dieses System funktionsfähig bleibt, sollten Sie darauf achten, dass kein Schmutz an Steckachse oder Steckachsenaufnahmebuchse haftet. Ölen Sie die Steckachse auch von Zeit zu Zeit ganz leicht mit einem harzfreien Nähmaschinenöl ein.
- Besonders in der Anfangszeit oder nach Einstellarbeiten am Rollstuhl sollte die Festigkeit der Schraubverbindungen überprüft werden. Sollte sich eine Schraubverbindung wiederholt lösen, wenden Sie sich bitte an den zuständigen Fachhändler.



10 Recycling und Entsorgung

SHERPA wird aus recyclebaren Materialien hergestellt.

Die Produktverpackung sowie alle Metall-, Aluminium- und Kunststoffteile können der Wertstoffwiederverwendung zugeführt werden. Die Entsorgung muss gemäß den jeweiligen nationalen gesetzlichen Bestimmungen erfolgen. Fragen Sie bitte bei der Stadt-/ Gemeindeverwaltung nach örtlichen Entsorgungsunternehmen.

11 Technische Daten

| | |
|-----------------------------------|---------------------------------------------------------|
| Sitzbreite | 320 - 480 mm |
| Sitztiefe | 290 - 540 mm |
| Rückenhöhe | 470 - 610 mm |
| Sitzhöhe* | 450mm, 480 mm, 500 mm |
| Sitzwinkel | -7° bis + 45° |
| Rückenwinkel | 80° bis 123° |
| Unterschenkellänge | 210 mm - 410 mm |
| Fußbrettwinkel | -10° bis + 10° |
| Antriebsraddurchmesser | 12“, 16“, 22“, 24“ |
| Sturz | 0° oder 3° |
| Lenkraddurchmesser | 125 mm (5“), 140 mm (5,5“), 190 mm (7,5“) |
| Wendekreis | 1300 mm |
| Max. Benutzergewicht / Zuladung** | 134 kg |
| Gewicht*** | 20,65 kg |
| Gesamtlänge | 680 - 970 mm ohne Fußbrett / 900 - 1220 mm mit Fußbrett |
| Gesamtbreite | 540 - 730 mm |
| Höhe (Schiebebügel, abgeklappt) | 960 - 1250 mm |
| Masse des schwersten Teils | 18,35 kg |

**ACHTUNG!**

*Die Sitzhöhe ist abhängig von der Rahmengröße, dem Raddurchmesser und dem Radsturz.

**ACHTUNG!**

**Zubehöre und Anbauteile reduzieren die verbleibende Zuladungskapazität für den Insassen.

**ACHTUNG!**

*** Gewicht bezieht sich auf einen **SHERPA** in Grundausstattung und in 480 mm Sitzbreite.

HOGGI GmbH
Eulerstraße 27 • 56235 Ransbach-Baumbach • Deutschland
Telefon: (+49) 2623 / 92 499-0
E-mail: info@hoggi.de • www.hoggi.de